



Männedorf, den 9. April 2020

Liebe Gemeinde

Seit gut drei Wochen hat sich unser Gemeindeleben stark verändert. Es finden keine Gottesdienste und keine Versammlungen mehr statt. Das Kirchengebäude und das KaffeeZeit sind leer. Und doch lebt die Kirche: Noch nie gab es so viele geistliche Angebote im Internet. Zu kaum einer anderen Zeit wurde so viel nachgefragt, wie es dem Nächsten geht und Hand angelegt. Man habe nun einfach viel mehr Zeit für Gespräche, liess mich ein älterer Mann unserer Gemeinde wissen. Aktuell sei nicht mehr die Zeit der Oberflächlichkeit, meinte er. Er habe nun Zeit wirklich zuzuhören und oft lerne er nun die Personen am anderen Ende der Telefonleitung viel besser kennen und das freue ihn. In dieser nicht freiwillig auferlegten Fastenzeit in der scheinbar alles, zumindest für einen grossen Teil der Bevölkerung, zur Ruhe kommt und es «langweilig» wird, bricht Neues auf. Wie kleine Gräser in der Wüste, die uns erinnern, dass in der Dürre neues wachsen kann, ja, dass es nun Ostern wird. Ich wünsche Euch allen frohe Ostern und das Staunen über die kleinen Samen, die nun aufgehen und die neue Zeit nach Ostern einläuten.

Ostersonntag

Um 9.20 werden am Ostersonntag nun sogar drei Personen Alphorn spielen: Iris Schadegg, Margrit Schindler und Toni Fisterol. Vielen herzlichen Dank dem Trio für den musikalischen Ostergruss!

Einkaufen

In der kommenden Woche werden Bernhard Brenna, Andrea Wälti und ich am Dienstag, Freitag und Samstag einkaufen gehen.

- Bestellung per Mail oder Telefon
- Liefern nach Absprache
- Bezahlung im Couvert, e-banking, oder später

Geburtstage im Mai

Von Herzen wünschen wir Ihnen für Ihr neues Lebensjahr den reichen, fürsorgenden Segen Gottes des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. *Eva Leu*

09.5. **Markus Brandenberger** (79)

Tel. 044 920 31 19

14.5. **Werner Baltensperger** (85)

Tel. 044 920 38 29

29.5. **Adelheid Sommer** (90)

Tel. 044 926 33 08

31.5. **Theo Bachmann** (86)

Tel. 044 920 14 08

Meinem Gott gehört die Welt,
meinem Gott das Himmelszelt,
ihm gehört der Raum, die Zeit,
sein ist auch die Ewigkeit.

Und sein Eigen bin auch ich
Gottes Hände halten mich
gleich dem Sternlein in der Bahn,
keins fällt je aus Gottes Plan.

Wo ich bin, hält Gott die Wacht,
führt und schirmt mich Tag und Nacht;
über bitten und verstehn
muss sein Wille mir geschehn.

Täglich gibt er mir das Brot,
täglich hilft er in der Not,
täglich schenkt er seine Huld
und vergibt mir meine Schuld.

Leb` ich, Gott, bist du bei mir,
sterb` ich, bleib ich auch bei dir,
und im Leben und im Tod
bin ich dein, du lieber Gott.

Arno Pötzsch 1934

Aus der Gemeinde

Auf dem Acker der Lieblosigkeit

will ich Rosen pflanzen

und die Ziellosigkeit eines jeden Tages

am Ende des Regenbogens verankern.

Der Himmel ist in dir, Christa Spilling-Nöker

Was wir tun können

Bitte sendet uns euer Lieblingsgedicht, einen Bibelvers der Euch wichtig ist, ein Lied, das euch durchs Leben begleitet hat oder ein Foto, das euch erfreut, zu. So teilen wir unsere Schätze und bleiben miteinander in Verbindung. Gerne dürft ihr uns auch eine kleine Geschichte oder Erzählung für den Gemeindebrief senden.

Seelennahrung

Wisst ihr noch als wir immer wieder über die Fragen zur Homosexualität sprachen? Könnt ihr Euch noch daran erinnern, als man darüber diskutierte ob konservativ, inklusiv und progressiv adäquate Ausdrücke für die verschiedenen Lager der Kirche sind? Mögt ihr Euch noch daran erinnern als wir Stunden verbrachten um zu klären, welcher Boden und welche Farbe wir für das Kirchenfoyer wählen sollen?

Das alles war damals. Jetzt ist eine andere Zeit. Wir sind existentiell bedroht, sei es gesundheitlich oder wirtschaftlich. Und die Kirche? Sie ist leer. Alle sind wir am Sonntag zu Hause. Nein, ich denke weniger im Sinn einer Strafbank. Eher an eine Wüstenzeit in der wir soziale Distanz üben und bei uns selbst ankommen müssen. Schnell komme ich in Versuchung und wünsche mir den Alltag wieder zurück. Ich vermisse es meine Freunde in die Arme zu schliessen und mit der Gemeinde Gottesdienste zu feiern und Kaffee zu trinken. Doch wenn ich jetzt in dieser Wüstenzeit über alles was in der Kirche geschah nachdenke, spüre ich, dass ich mir eben jenen Alltag, der auch sehr viel Schönes hatte, nicht nur zurückwünsche.

Ich möchte in Zukunft, der Zeit nach der sozialen Distanz, das Vergangene nicht einfach fortführen, sondern aus dieser existentiellen Bedrohung von heute lernen. Nicht nachtrauern über die alten Fleischtöpfe Ägyptens, wie damals das heilige Volk, sondern auf das gelobte Land schauen. Auf das schauen, was uns durch die Auferstehung Christi schon jetzt geschenkt ist. Christus der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden!

«Vertraut den neuen Wegen, auf die der Herr uns weist, weil Leben heisst: «sich regen, weil Leben wandern heisst. Seit leuchtend Gottes Bogen am hohen Himmel stand, sind Menschen ausgezogen in das gelobte Land.» GB 387

Wir wünschen Ihnen eine besinnliche Karwoche und frohe Ostern.

Rita Brenna, Vorsitz Bezirksvorstand und Pfr. Rolf Wüthrich